tassauer Voltsfreund

an allen Wochentagen. — Bezugsthefich mit Botenlohn 1,75 Mt., toft bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 Mt.

Birten

pitals

iden Be

Pfen 8

n bes n cilung is

Greet

ereiten m he Lieben

ettenberge

Dr. S. S.

in Mr. 4

schulen

terschule
sies vorrige
der Augus
mittelt un
Herenigen
nabelan in
Vioterethin
de nur de n
ch die nie

n-Exami Elie Obe

m 5.0

artol

ncht. S

Ide bere

Rraft n cuite

Berfin.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. — Telephon Nr. 239

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

13. Jahrgang.

Serborn, Mittwoch, ben 14. Juli 1915. 162.

Friedrich Rarl eingefunden, und von Berlin aus waren

Der Prafident des preugifden Gerrenhaujes t.

Am 11. Juli, pormittags 1/211 Ubr, ift in feiner Wohnung ju Berlin in der Lelpziger Strafe er Profident des herrenhaufes, herr von Bedet. Biesdorf,

Bilhelm von Bedel, Minister des Königlichen Saufes a. D., wurde am 20. Mai 1837 zu Franksurt a. D. geboren, ftudierte die Nechte in Seidelberg und Berlin, murde 1858 Ausfultator in Berlin, dann Regierungereferendar in Gre furt und Regierungsoffeffor in Magdeburg. Rach der Ber-waltung des Landratsamtes in Eisleben ichied er 1876 aus dem Staatsdienst, um sich der Bewirtschaftung seines Rittergutes Piesdorf zu widmen. 1881 trat er wieder in den Staatsdienst ein, wurde Regierungspräsident von Magdeburg und 1888 Minister des Königlichen Hauses. 211s konfervativer Kandidat wurde er 1879 in das preußische Wolfer geordnetenhaus und 1884 auch in den Reichstag gemablt, brijen erster Profibent er von 1834-86 mar. Ins Serren-haus murde er auf Prafentation ber mit Rittergutern in Breugen angesessen Familienmitglieder des Geichlechtes von Bedel burch Allerhöchsten Erlag com 16. Rovem et 1885 auf Bebenszeit berufen. Bahrend feiner Reichs tagszeit, die 1886 ihr Ende jand, führte Hern von Wedel unseren Kaiser, der damals als Prinz Wilhelm öfters den Reichstag besuchte, in die Reichstagsangelegenheiten ein. Daraus entwickelte sich ein Reichstagsangelegenheiten ein. Daraus entwickete ach ein näherer Bertehr, der zu Wedels Berufung an die Spipe des Hausministeriums sührte. 1907 wurde ihm der Abschied aus diesem Amte erteilt. Präsident des Herrens hauses wurde Herr von Wedel im Januar 1912 als Rachfolger des Freiheren von Manteusiel. Er war ein Konsiervativer vom alten Schrot und Korn, dabei von verbindlichsten Umgangsformen, der eine schner hauptsächslichsten Ausgaben darin erblickte, die einauder besehdenden Geister zu versöhnen und die Gegensähe auszugleichen. Unvergessen bleiben wird ihm seine mannhaste Kede, mit der er die leite Sikung des Herrenhauses schlok. ber er die lette Sigung des herrenhaufes folie.



Deutiches Keich.

Bof und Gejellichaft. Dem Bringen Dstat Don Breugen murbe in der Racht gum 12. Juli von feiner Bemahlin, ber Grafin Ina von Ruppin, ein Knabe geboren. Die Brasin von Ruppin, die diesen Litel anläß-lich ihrer Bermählung am 31. Juli 1914 erhielt, ift be-tanntlich die am 27. Januar 1888 geborene Tochter des Staatsministers Karl Heinrich Ludwig Graf von Bassewis-Levegow und seiner Gemablin, der Gräsin Margarete pon ber Schulenburg.

Dberftleutnant von Binterfeldt, berebemalige deutsche Militarattache in Baris, ift nach dem "B. I." jest aus ber Alinit des Brof. Cafper entlaffen worden, mo er fich befanntlich noch einer Operation unterziehen mußte. Er begibt fich gur Rraftigung in einen Rurort und wird im herbft feine bienftliche Tätigteit wieder aufnehmen.

+ Die Betroleum-gochftpreife. Rach der Beinnt. madung über Sochftpreife für Betroleum und Die Wer-teilung der Betroleumbeftande mird der Reichsfangler die Brundiage bestimmen, nach benen die Berteilung der Betroleumbestände an die Berbraucher zu erfolgen hat. Diese Bestimmung tritt iofort in Rraft. Die weiteren Beftimmungen, namentlich Die Beitimmung über die Sochit

(B. I. B.) preife, treten am 15. Juli in Rraft. - Das Gemeindewahlrecht ber Ariegsteilnehmer. (Amtlich.) Bur Erhaltung bes tommunalen Bahlrechts ber Rriegsteilnehmer ift foeben mit Gesetzestraft eine Konigliche Berordnung ergangen, die ben Gemeinden die Bejugnis gibt, burch Gemeindebeschluß für die Jahre 1915 und 1916 anguordnen entweder, daß von einer Aufftellung, Berichtigung und Muslegung ber Lifte ber ftimm.

fanigen Burger (Gemeindeglieder) gang abgejepen uns bei Bahlen die lehte endgultige Lifte zugrunde gelegt wird, ober dog bei Aufstellung und Berichtigung ber Liften hinfichtlich ber Rriegsteilnehmer eine Minberung ber veranlagten Stenerfage oder Einfommensbezüge gegen-über der legien endgultigen Lifte außer Betracht bleibt. (B. I.B.)

Musland

+ Die türkisch-bulgarischen Berhandlungen.
Röln, 12. Juli. Die "Rölnische Zeitung" meldet unter der lleberschrift "Die türkisch-bulgarischen Berhandlungen" aus Sosia vom 10. Juli: "Die Türkei ist im Grundsah zu Abtretungen im Interesse guter Nachbarschaft bereit. Den einzigen Streitpunkt bildet die Umgrenzung des Gebietes von Adrianopel, das der Türkei verbleibt. Die Türkei wünscht den südlichen Borort Karagatsch mit dem Bahnhos in das Gebiet von Adrianopel einzubeziehen, was Bulgarien wegen der dadurch bewirften Unterbrechung der geraden Bahnverbindung nach Reubulgarien unerder geraden Bahnverbindung nach Reubulgarien uner-

wunschi ist.

+ Jur innerpolitischen Lage Griechenlands.

Baris, 12. Juli. Die "Mgence Havas" meldet aus Athen: Obwohl der Zustand des Königs sich ständig bessert, erscheint es gewissen Kreisen schwierig, daß der König dis zum 20. Juli, dem Zeitpunkt der Parlamentseröffnung, genügend Kenninis von der Lage und den politischen Erzienisch nahmen konn mas der Kreisenisch nahmen konn mas der Kreisenisch und den Massen der Massen d eroffnung, genugeno Kenninis von der Lage und den politischen Ereignissen nehmen kann, was zur Erwägung der Möglichseit einer Kammervertagung um einen Monat führt. Die daraus bezugnehmende Polemit zwischen der Regierungs- und der Benizelos-Presse ist äußerst lebhast. Die letztere vertritt die Ansicht, die Kammer tonne zum sestgesetzen Zeitpuntt sehr wohl zusammentreten, um den Präsidenten zu mählen und bezüglich der Bertgeung eine Entsteinung wählen und bezüglich der Bertagung eine Entscheidung zu treffen. Das gegenwärtige Kabinett tonne notigensalls im Amte bleiben. Die Frage, ob der König an ben Staatsgeschäften tarigen Anteil nehmen tann, wird ben Rammerbeichluß beeinfluffen.

Rammerbeichluß beeinstuffen.

+ Wieder ein Altentat auf den ägyptischen Suitan von Englands Gnaden.

Aferandria, 10. Juli. (Meldung des Reuterschen Burcaus.) Als der Sultan gestern früh zum Gebet suhr, siel eine Bombe aus einem Fenster vor die Pierde. Sie explodierte nicht, und der Täter entkam. — Wie erinnerlicht war bereits am 8. April d. J. auf dem im Dezember v. J. von den Engländern eingesetzten "Sultan" Hussein Kamel ein Mordan, chlag verübt worden.

Aleine politiiche Nachrichten.

Aleine politische Nachrichten.

+ Zweds Beschassung weiterer Mittel zur teilweisen Deckung der außerordentlichen Ausgaben für die Moditisation der Schweizerischen Armee hat der Bundesrat beschlossen, eine Anteide im Nominalbetrag von 100 Millionen Franken zu 4 Prozent verzinslich, während 10 Jahren unaustündbar und mittels 30 Annuitäten rückzahlbar, auszunehmen; diese wird in den nächsten Tagen zur össentlichen Zeichnung zum Kurse von 96,5 ausgelegt werden.

— Entgegen den Gerüchten, daß die Schweizer Alpenstiter gespernt seien, erklärt die Schweizer Postverwaltung, daß sämtliche Alpenpositurse regelmäßig verkehren; nur die Gotthardsitraße sei Aussändern gespernt.

— Um der Schweizer Aleine genügende Berforgung mit frischer Kilch und Käse unter allen Umständen zu sichen, hat das Schweizer Bostswirtschaftsbepartement beschlossen, vom 1. September an die Aussighrbewilligungen für Käse nur noch der Genossenschaft der Schweizer Köse-Exporifirmen in Bern zu ertellen, mit der Berpslichtung, stets ausreichende Bestände für das Ausstand zu halten und den Käse zu versichende Bestände für das Ausstand zu halten und den Käse zu versichende Bestände für das Ausstand zu halten und den Käse zu versichende Bestände für das Ausstand zu halten und den Käse zu versichende Bestände für das Ausstand zu halten und den Käse zu versichende Bestände für das Ausstand zu halten und den Käse zu versichende Bestände für das Ausstand zu des kinsten Parksen abzugeben.

— Per spanische Alleitung der Londoner "Times" aus Eissaben raissizete das portugelesische Bartament nach längerer Debatte einen Kanden and els vertrag mit England.

— Das Loudoner Bressehreau tellt mit, das Bremterminister

einen han dels vertrag mit England.

+ Das Loudoner Pressebureau tellt mit, daß Premserminister Asquith, Lord Crewe, Lithener und Balsour am 13. Juli in Calais mit Hiptant, Deltasse, Millerand, Augagneur, Thomas und Josire eine Besprechung abhalten werden, an der auch General Ter Western Werter.

+ Der Mostauer "Auftoje Slowo" melbet aus authentifder Quelle, daß die Ernennung des Abelsmarichalls von Mostau, Samarin, dum Oberproturator des Spnods nahe be-

+ Einer Melbung der Betersburger "Riefich" zusolge emp-fing der tussische Minister des Innern eine Deputation Juden und versprach den von den Juden dargelegten Berbalt-nissen Ausmerksamkeit zuwenden zu wollen. — Zum wievielten

Male??

+ Der Zolldienst auf dem Lago Maggiore, bet gewöhnlich von italienischen Grenzwächtern ausgeübt wird, ist jeht Soldaten der italienischen Urmee unter Leitung höherer Johd beamter übertragen worden. Diese Aenderung, bemerkt die "N. Zürcher Italien worden. Diese Aenderung, bemerkt die "N. Zürcher Italien icht mit den schweizerisch-italienischen Zallverträgen vereindar sein; sedensalls dürsten Schiffe mit solchem Zollverträgen vereindar schweizerische Drte anlaufen.

+ Der Petersburger "Rowose Bremja" gegenüber äußerte sich ein russischer Diesonat über die Lage ein Ber sten, daß die Regierung voraussichtlich Mustaitys Memalof anvertraut werde; diese Ernennung zeige, daß die selndliche Stimmung gegen Mußland wächt, und daß es wahrscheinlich nicht leicht sei, sie zu betämpfen !

+ Aus Remort melden die Londoner "Daily Rems", der Bashingtoner Staatssetretär Daniels habe erklärt, daß die Funten statton in Sanville von jeht ab von Staatsbeamten bedient werden solle. Die Regierung erlaube teine Resbungen an Schiffe, sondern nur Rachrichten an Stationen auf

+ Die Unhanger Carrangas in Beracruz teilten am 11. Juft bem bortigen amerikanischen Konsul offiziell mit, daß General Bongales die Stadt Merito besett babe.

mertstein in der deutschen

13. Juli fahrt es fich jum 45. Male, daß ber Boilchafter Benedetti den preußischen Ranig Grholungsgange bas geradegu unerhörte Una Erholungsgange das geradezu unerhörte Anite, die am Tage vorher gegebene Berzichtleistung
rinzen von Hohenzollern, durch dessen Bater,
in Anton von Hohenzollern, auf die Kandidatur
ben Thrones zu bestätigen und die Bersicherung
baß auch in Zutunst diese Kandidatur nicht
igenommen werden würde. Der König ließ
hater stehen und wies ihm, als er in der Bohin die Tür. Der Krieg mar nun durch des Die Tur. Der Rrieg mar nun durch bas Rapoleons unvermeidlich geworden. Graf ber, zum Könige nach Ems berufen, auf die von dem Rüdtritte des Brinzen von Hohen-iben wieder nach Barzin sich begeben wollte, jun Könige, und noch am Abend des 13. Just eine Zeitungsdepesche, die in Berlin auf den fie burch Conderblatter perbreitet murde, iberall in Deutschland einen mahren, freudigen et bervorrief. Dieje Depesche lautete :

dem die Rachrichtungen von der Entsagung des von hohenzollern der saiserlich französischen von der königlich spanischen amtlich mitgeteilt bat der französische Botschafter in Ems an wät den König noch die Forderung gestellt, ihn der König fich für alle Zufunft verpflichte, nieiber König sich für alle Zufunft verpflichte, nieiber seine Zuftimmung zu geben, wenn die Hoheninf ihre Kandidatur wieder zurucktommen sollten.
mut der König hat es darauf abgelehnt, ben den Botichafter nochmals zu empfangen und dem-butd ben Adjutanten vom Dienft fagen laffen, Rajeftat dem Botichafter nichts mehr zu fagen

me Abreisung Benedettis fand eine ungeteilte An-ung, der König hatte jede weitere Unterhandlung ebgebrochen, als der Herzog von Gramont an in I. Juli über den "spanisch-preußischen Zwischen in Senat und gesehgebenden Körper solgende "Aus-egab: "Ich habe von der spanischen Botschaft die k Anzeige von dem Berzicht des Prinzen von fern auf die fpanifche Throntandidatur erhalten. inhandlungen, welche wir mit Preugen führen, e niemals einen anderen Begenftand hatten, find t beenbet. Es ift alfo unmöglich, über Diefelben Gellärungen abzugeben.

Erffarung des Minifters rief einen Sturm berbobere Beifung und aus eigener Gingebung en bie Abgeordneten jum Kriege, nur eine ver-tend fleine Bahl wollte ibn nicht, unter anderen der eines Brefivergehens im Gefängnis internierte

L Diefer ichrieb: eter nicht ftreng die Berteidigung ber Grenzen be-abe Arieg ift nichts als eine Reibe von Mordtaten . . . wiß jeht, mas jene gefronten Menichenfreunde mert wiche die Bernichtung der Armen für die Ausrottung emerismus halten." (Es ift dies eine Anspielung apoleon, der eine Schrift über die "Ausrottung des mus" verfaßt hatte.

m 14 Juli erwartete Baris bereits eine Ertfarung aifter, die jedoch nicht erfolgte, angeblich, weil eine m war. Die Regierung hatte Trupps von Mußigm angenommen, welche die Straften lärmend durchMan schrie: "Rieder mit Preußen! Es lebe der
Nach Berlin, nach Berlin!" und dergl. m. Hochettlärte Gramont Hern von Werther, die Entsates Hohenzollernpringen sei Nebensache, da Frankde Trankeltsieune abnahm nie gehalbet" haben die Tronbesteigung ohnehin nie "geduldet" haben bie Hauptsache sei, daß der König von Preufen Kaiser wegen des Borgesallenen scriftlich Abbutte Der in bem Briefe ber verwandtichaftlichen Begien bes Erbpringen gur Rapoleonifchen Familie nicht en durfe, weil das bofes Blut mache.

de einem solchen Hoch- und liebermut ging das iche Frankreich vor 45 Jahren in den Krieg, der am 2. 15. Juli, dem Senat und dem gesetzgebenden als beschiefen verkündet wurde. Um Worgen Juli verließ Ronig Bilhelm mittelft Conderguges Leurt Ems, nachdem er am Abend guvor in Cobleng ungen empfangen, und bei feiner Abfahrt machte fgetverein seine Auswartung. Der König sagte: "Ich der mir gewordenen Ueberraschung und hoffe, daß Ir in seder Beziehung mader auf dem Plage sein Bei der von Ems ersolgten Abreise des Königs begeisteites Sochrujen ber versammelten Menge bribenden Rönige bas Beleit. hier verabichiebete That den Borten: "Hoffentlich auf Wieder-Ebaratteriftisch ist eine in Ems befannt gewor-leußerung desselben. Er sagte: "Gott ift mein daß ich den Krieg nicht will, wenn ich aber bazu Momungen werden, bann merde ich die Ehre ands mahren bis gum letten Manne."

eberall, mo ber Condergug burchfuhr, wie in Raffel, winden, Magdeburg uiw., wurde ber nach windtehrende König begeistert begrüßt. In Bots-tatten fich auf dem Bahnhof die Prinzen Karl und

Friedrich Karl eingefunden, und von Berlin aus waren dem Könige bis Brandenburg der Kronprinz, Graf Bismarck, General von Moltke entgegengesahren. Auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin waren die anwesenden Minister. Feldmarschall Graf Brangel, der Generalstab, die Spizen der städtischen Behörden usw. Die Fahrt in das Palais glich einem Triumphzuge. Auf dem Wege zum Palais wurde dem Grafen Moltke zugerusen: "Ru, Bater Moltke, mach eenen Plan 1." Na und das hat Moltke denn auch getan, und sein Plan war gut. Geschichte.

Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Seeresleitung.

Doerfte Deeresteiting. (28. 2.0.) + Großes hauptquartier, den 12. Juli 1915.

Weillicher Kriegsichanplati. Um Nordhang der Hohe "60" (füdöftlich von Ppern) wurde ein Teil der englischen Stellung in die Cuft

Der Rahfampf am Beftrand von Souches ichreitet vorwärts. Der jüdlich von Souchez an der Straße nach Arras gelegene, vielumstrittene Kirchhof ist wieder in unserm Besit; er wurde gestern abend nach hartem Ramps gestürmt. 2 Offiziere, 163 Franzosen wurden gefangengenommen, 4 Maschinengewehre und 1 Minen-

Bei Combres und im Bolbe von Milly ging ber Begner gestern abend nach ftarter Artiflerie Borbereitung gum Angriff vor; auf der Sobe von Combres gelang es bem Beinde, in unfere Linien einzudringen; er murbe wieder hinausgeworfen; im Balbe von Milly brach die feindliche Infanterie bereits por unferer Stellung in unferm Geuer zusammen.

Morblich ber Sohe von Dan-be-Sapt wurde ein

Balbftud vom Gegner gefaubert. Bei Umerzweiter (nordweftlich von Altfirch) überfielen wir eine feindliche Abteilung in ihren Graben; die feindliche Stellung murbe in einer Breite von 500 Meter eingeebnet; unfere Truppen gingen fobann planmäßig unter Mitnahme einiger Gefangener, vom Feinde unbeläftigt, in ihre Linie gurud.

Deftlicher Ariegsichauplat. Gegend von Lipina, fturmten unfere Trappen die feindlichen Borftellungen in einer Breite von vier Rilometern.

Südöfflicher friegefchauplah. Die Lage bei ben beutichen Truppen ift unverandert. Oberfte Seeresleitung. (28. I.B.)

Der öfterreichisch - ungarische Cagesbericht.

2Bien, 12. Juli. (BIB.) Amtlich wird verlautbart: 12. Juli 1915, mittage.

Muffigder Rriegsichauplas.

Mm Bug nordweftlich Bust haben unfere Truppen bei Derewlany einen ruffifchen Stugpunft genommen.

Un ber gangen fonftigen Front im Nordoften fanden auch geftern feine Rampfe ftatt. Die Situation ift unperanbert.

Italienifcher Ariegofchauplat.

Un ber fuftenlanbischen Gront versuchten Die Staliener wieder einige Angriffe, Die wie immer abgewiesen murben, fo bei Bermegliano, Redipuglia und an mehreren Bunten füblich bes Arngipfels.

3m Rarntner Grenggebiet bauern bie Geschügtampfe Much gegen unfere Stellungen auf ben Grengbergen nordöftlich bes Rreugberg-Sattels und gegen einzelne Eirofer Berte richtete fich feindliches Artilleriefeuer. Neuerliche Ungriffe bes Begners auf ben Gol bi Lana icheiterten gleich allen früheren.

Gudoftlicher Rriegeschauplat.

In letter Beit entwickelten bie Montenegriner an ber bergegowinischen Grenze eine lebhaftere, jedoch gang erfolge lofe Tatigfeit. Go griffen unlangft wieder girta zwei montenegrinifche Bataillone unfere Grengftellungen öftlich Autovac nach langerer Beschießung burch ichwere Artillerie an. Gie murben abgewiesen. Giner unserer Slieger bewarf zu biefer Beit ein montenegrinisches Lager fehr erfolgreich mit Bomben. Beiter füblich ftieß ein Bataillon bes Feindes über Die Grenge por. Huch Diefes murbe burch einen Gegenangriff unferer Truppen auf montenegrinifches Gebiet gurudgeichlagen.

Deftlich Trebinje versuchte ber Feind nach ben Digerfolgen ber vorigen Boche vergebens, burch ichweres Artifleriefeuer eine Birfung gu erzielen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes :

v. Doefer, Relbmaricalleutnant.

+ Die Berichte bes türtifden Großen Generaiftabes. 10. Juli.

Min der Raufalus-Front verfucte am 8. Juli ein feind. liches Ravallerie-Regiment auf dem rechten Flugel in der Rabe der Grenge eine unferer Abteilungen angugreifen, die dem Feinde eine beherrichende Sobe abgenommen und besett hatte. Bir folugen den Feind unter ichmeren Berluften für ihn zurud. — An der Dardanellen-Front trat am 9. Juli bei Uri-Burnu und Sedd-ul-Bahr feine Beränderung ein. Es fand dort nur das gewöhnliche Artillerie- und Infanterieseuer statt. Unsere vorgeschobenen anatolifchen Batterien beichoffen wirtfam bas feindliche Lager bei Tette-Burnu fowie das Belande in der Umgebung von Sedd-ul-Bahr und eine auf bem Darich befindliche Infanterie . Abteilung. Um Rachmittag brach in ber Umgebung von Tette-Burnu ein großer Brand aus; mir borten von Seit gu Beit Erplofimen. - Muf den übrigen Fronten bat fich nichts Befentliches ereignet. 11. Juli.

Un der Dardanellen-Front fand am 10. Juli bei Uri-Burnu und Gedbiul-Bahr feinerlei Beranderung fu.t außer zeitweiligem Artilleriefeuer. Am Rachmittag ericbien ein feindliches Bangerichiff vom Tip des Relion por Raba Tepe unter bem Schuge von vier Torpedobooten und ichleuderte obne Erfolg mehr als 200 Granaten gegen unere Stellungen. Bir hatten nur einen Toten und zwei Bermundete. Mehrere Schuffe unferer Artiflerie erreichten bas Schiff und zwangen es, fich gurudjugieben. Infolge des wirtjamen Feuers unferer anatolijchen Batterien verlor die Tatigfeit des Feindes bei Tefte-Burnu ihre bisherige Lebhaftigfeit. Dies. Batterien feuerten gestern besonders gegen eine haubigbatterie westlich von hissarist wirffame Schuffe ab, wobei eine haubige einen Bolltreffer erhielt Beindliche Fieren bei bei bei bie baubige einen Bolltreffer erhielt. Feindliche Flieger überflogen Die anatolische Geite ber Meerenge, wurden aber durch das Feuer unferer Ubwehr-Batterien vertrieben. - Muf ben übrigen Fronten teinerlei Beranderung.

"Deutschland ift unbefiegbar." Alls ber weltberühmte ichwedische Forfcher Gven Bedin fürglich von feiner Reife auf unferen und ben öfterreichifd-ungarifden Kriegsichauplagen nach Stodholm Burudgefehrt mar, murde er, wie die "Nordd. Mug. 3tg." berichtet, von Interviewern umringt. Einem von diejen agte er : "Deutschland tann nie militarifc befiegt werden ; es fpielt fur Deutschland feine Rolle, wie lange der Rrieg Dauert. Die ausgezeichnete Raffe, die Difgiplin, die Mus-

bildung und ber Militärgeist, von dem das ganze Bolt burchdrungen ist, dies alles macht, daß das Land aus biesem Krieg unbesiegt hervorgehen wird. Die Aushungerungsversuche find miggludt, man hat mehr als genügend Bebensmittel. Deutschland ift unbesiegbar."

+ Die frangofiiden hoffnungen. lleber ben mahren Stand ber Dinge im Often fagt ber befannte Schweiger Militärschrifteiller Stegemann im Berner "Bund" vom 10. Juli u. a.: "Es konnen legten Endes weder Raumgewinn noch taftische Einzelschläge, ondern nur bestimmte Radrichten über die innere Berfassunft geben. Da bieje nicht zu erlangen find, muß bie Entwicklung ber Operationen in Geduld abgewartet werden. Auf dem westlichen Kriegsschauplat sammeln sich neue Wolfen. Die Franzosen geben ohne Zweisel die Hossinung nicht auf, noch durchzubrechen. Josifre wird die Basis immer breiter wählen, die artilleriftifche Borbereitung immer ftarter bofieren und fcblief. lich auch einmal auf einen größeren Einsag englischer Kräfte rechnen können. Darauf gründen sich die französischen Hoffnungen. Die Technik der englisch-französischen Durchbruchsversuche hat sich zweisellos sehr entwickelt. Die Organisation ist die ins tleinste ausgearbeitet. Was fehlt, ift die Ueberlegenheit des Infantericangriffes gegen. über der infanteriftischen Berteidigung. Diese zu erringen, wird sehr ichwer sein, obwohl es die Frangosen sicherlich nicht an Opfermut fehlen laffen. Unmöglich werden alle Durchbruchsverfuche in dem Mugenblid, wo die Deutschen mit annahernd gleichen Kraften auftreten. Dag in diefem Sinne Berichiebungen beuticherfeits ftattfinden, ift fein Bebeimnis.

+ Unfer U-Boot-Arieg. London, 10. Juli. (Melbung des Reutert

Der norwegische Dampfer "Roordas" aus bei Beterhead von einem deutschen Unterfeeb Die gefamte Bejagung murde gerettet. Ge bat bas Schiff Bannmare an Bord gehabt

London, 11. Juli. Der Dampfer Elle Tonnen), von Burriana nach Manchester ; ohne Barnung bei Cornwall torpediert Mann der Befahing murbe burch eine Grobie anderen find in Milfordhaven gelander

Grimsby, 12. Juli. (Melbung bes Revreaus.) Der Fischdampfer "Fleetwood" lief i Er neigte ftart gur Geite. Das Schiff war gebende Barnung in der Rordfee von ein Unterfeeboot befchoffen worden. 1 Mann tol.

+ Es war der "Friedrich Lity. Rriftiania, 10. Juli nachts. (Meldung be-Bureaus.) Durch die Untersuchung ift felige bag bas in den Sufoe-Scharen verfentie beutiche Dampfer "Friedrich Urp" war, ber ladung am 7. Juli um 111/2 Uhr pormittags ließ. Der Dampfer murbe am 8. Juli 2 libr einem fleinen englischen Silfetreuger, einen Bifchampfer, in Brund gefchoffen, nachbem b an Bord des Silisfreugers genommen mar mar etwas nebelig.

+ Die Mebergabe der deutichen Strelle in Deutidy-Suoweftafrita.

London, 10. Juli, nachts. Reuters melbet aus Rapftadt : Botha verlangte die Ues Deutschen bis gum 9. Juli, 9 Uhr vormittage. falls ber Ungriff beginnen murde. Die Deu ein, daß fie teine Soffnung auf Entfommen nahmen deshalb das Illtimatum an. Die gefa Streitmacht, Die nach ber Union gebracht fangen gehalten werden, bis ber Rrieg beenbet feben von den Gefangenen, die in einem vorge Begirt auf Chrenwort freigegeben merden.

Diefelbe Quelle meldet aus Bratoria: Gene berichtet, daß die Umgingelungsbewegung durchzuführen mar. Man mußte unausgeje Macht marichieren und lange Streden ohne großer Gefdwindigfeit durchmeifen. Gine be eine unberittene Infanterie-Brigade werden to Dtavi bleiben.

Bemäß ben Uebergabebedingungen werben giere ber aftiven Truppen ihre Baffen beba tonnen gegen Ehrenwort ihren Wohnplag unt Einschrantungen auswählen. Die übrigen @ merden in Orten, Die bie Union ihnen anm niert. Die Referviften aller Range merben ibre abliefern, ein Baroleformular ausfüllen und wieder nach ihren Bohnorten gurudtebren to ihren gewohnten Berufen nachzugehen. Die D fen ihre Bierde behalten. Die Boligeitruppen mattives Militar behandelt. Die burgerlichen tonnen nach ihren Bohnorten gurudtehren, eine Baroleertlarung unterzeichnet haben, aber Umt auszuüben und Behaltsaniprüche an bie Unie gu tonnen. Alles Kriegsmaterial wird an die II geliefert. In bem Paroleformular verpflichtet is Unterzeichnende, die Feindfeligkeiten mahrend ber wartigen Krieges nicht wieder aufgunehmen.

Diefe Reutermelbungen beweisen, daß die Unter fehr ehrenvollen Bedingungen an bie eine englische Uebermacht erfolgt fein muß.

Der fterbende Infanterift von Le Bonn

Berlin, 12. Juli. (BBB. Amtlid.) Gine Rrantenichmefter tatige beutiche Dame, bie in ber Rriegsmonaten in Franfreich lebte, ichilbert als Be Eib einen von ihr felbit beobachteten Borfall, ber fic Bororte Le Bourget bei Baris abgefplelt bet murbe aus bem Rrantenguge ein fcmervermus beutider Infanterift ausgelaben und in ber faal gebracht. Dan fah ihm an, bas er balb if wurde. Die Zeugin begab fich ju ihm, um ihn mi letten Bunfche ju fragen. Er bat um einen Ber ber auch balb ericbien. Der Bahnhof war nicht eber Gine große Angahl ber Bewohner von Le Bourget ein, um fich an bem Schaufpiel ber verwundeten ? fangenen gu ergogen. Als ber Schwervermundete pon gehoben murbe, begann ein ungeheures Johlen und

Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus ernster Zeit

von Rubolf Bollinger. "Rafbru# mift geflattet.

Er mar fo betroffen, daß es ihm fcmer fiel, ein paar gestammelte Dantesmorte gu finden; benn er fab wohl, daß es fein Landsmann war, der ihn mit so freundlichem Zuspruch begrüßte. Und nun schien das freudige Leuchten in seinem Blid wieder zu erlöschen, denn er mußte wahrnehmen, daß Schwester Erna sich zu bem Bermundeten begab, bem er die große leberrafcung verdantte, baß fie fich über ihn neigte und mit einer geradegu gartlichen Bertraulichkeit seine Bange streichelte. Er brehte fich ab, um nicht weiter auseben au muffen. und auch bann noch wandte er ben Ropf nicht, als die wohl befannte, weiche, geliebte Stimme bicht neben ihm ertonte

verannte, weiche, geliebte Stimme dicht neben ihm ertönte und sich nach seinem Besinden erkundigte.
"Schlecht!" murmelte er. Und noch einmal: "Schlecht! Denn ich hatte gehofst, daß es für mich gestern zum letztenmal Tag geworden sei."
"Und Sie schämen sich solcher Bersündigung gar nicht, sieber Freund? Schon um meinetwillen dürsen Sie sich den Tod nicht wünschen. Oder könnten Sie wirklich so eigensüchtig sein, mir die Freude an Ihrer Genesung zu misgönnen?" miggonnen?

Das find fehr freundliche Borte. Aber mas frommen mir Borte, hinter benen nichts von warmer Emp-

"Einem Rranten barf man befanntlich nicht bofe fein. Aber er barf von feinem Rrantenvorrecht auch nicht allgu meitgehenden Bebrauch machen. Bomit habe ich es benn perdient, bag Gie fo fdredlich ungerecht gegen mich

"Bergeihen Gie mir. Aber Gie tonnen fich eben nicht in meinen Seelenzustand hineindenten. Hier als ein elender, entstellter, Abscheu erregender Krüppel zu liegen und zu wissen, daß Ihre Schönheit, Ihre Güte, Ihr Liebteis nur den Gesunden und Blübenden gehören darf — Sanft legte Erna ihre weiche, fühle hand auf seine

"Da Sie, dem Simmel fei Dant, tein Fieber mehr baben, burfen Sie auch nicht phantafieren, Becomte !

und was oie oa even ipramen, mar oom nicht viel beffer als Fiebergerede. Seben Sie benn nicht, bag ich mit bin und vermag, nicht den Blubenden und Befunden, fondern einzig den Rranten und Leidenden

"Ja, heute. Aber menn diefer Rrieg porbei ift, oder wenn Sie der heldenmutigen Aufopferung überdruffig geworden find

"Run, über das, mas fpater gefchehen wird, brauchen wir uns ja heute noch nicht den Ropf ju gerbrechen. Bir merden weiter über diefe Dinge reben, wenn Sie gu Kraiten gefommen find. Borausgesett, daß Sie fich bis bahin recht brav und vernünftig verhalten haben."

"Ich werde tun, mas in meinen Rraften fteht. Aber borhin fo freundlich aniprach -, barf ich erfahren, mer es ift?"

"Es ift mein Bruder, Lecomte! Und er weiß, daß wir in Baris gute Freunde maren."

Run mar mit einem Dale ber frohe Glang wieber in ben Mugen des Sangers. Berftohlen, damit bie anderen es nicht bemerften, brudte er bie Sand ber Bflegerin. "Sagen Sie ihm, daß ich ihm von Bergen dantbar bin," bat er leife. "Und diese Blumen hier, Sie waren boch von Ihnen?"

"Ja, Alber Sie dürsen sich nichts darauf einbilden. Ich stelle jedem Bewuftlosen ein paar Blumchen ans Beit, damit er bei der Rudtehr ins Leben eine kleine

Die Bereinigung ber Beichwifter war nicht von langer Douer. Da aus den überfüllten Feldlagaretten immer neue Rachschübe von Berwundeten erfolgten, mußte man und liffig darauf bedacht sein, die Transportfähigen mit Loguette und Krankenzugen in die heimat weiterzubeideren. Und fo fam schon nach wenig Tagen die Reihe auch an ben Grafen Selmholt und Sugo von Raven.

Zwar konnten sie beide noch nicht als gang außer Lebensgesahr betrachtet werden; aber das Schlimmite war doch überwunden, und die Aussichten für ihre Genesung waren nach der Meinung des Oberstabsarztes durchaus günstig. Eine große Freude war den beiden Siegern badurch zuteil erwarden den ihren die Siegern badurch zuteil erwarden. Bitegern badurch guteil geworden, bag ihnen ein Stabs.

om jar im auergogiten Muftrage mit Worten be Unertennung bas Giferne Rreug überreicht batte, fie ichon vor ihrer Bermundung eingegeben worden Dem Biloten Sugo Raff teilte er außerdem mit, mit ziemlicher Sicherheit auf feine Beforderung gur nant rechnen burfe. Da hatte fich der ehemalige if in in wortlofer Berwirrung abgewendet, wir bin es Beficht war ploglich wie mit Blut überge me jen.

Mun mußte ber Betrug ja notwendig balb 601 tomt en, und er mar voll banger Sorge megen bet liche Folgen. Aber ber Oberleutnant fuchte ibn ru i n. Und er hatte, ehe er in den Lagarettang @ mir e, noch eine lange Unterredung mit dem Der argt, der ja bereits in das Beheimnis eingeweiht

"Ratürlich hätte der herr beffer getan, fich von herein unter seinem richtigen Namen zu melden,"
ber Arzt. "Aber ich glaube nicht, daß man in
ber Täuschung willen nach seiner Wiederherstellung
die Festung schiedt. Ich will schon sehen, die Schreine zu bringen. Wozu hat man denn am Ende

Eine Boche fpater tam bie Reihe auch an ben fiften Befangenen Lecomte. Als Erna ihm mitt er noch im Berlauf des Tages in eines der großen be Militarfpitale gebracht merden folle, mo er jeben vieles beffer aufgehoben fein murde als hier, bett feine tiefe Riedergeschlagenheit nicht zu verbergen, hatte bis zu dieser Stunde getreulich sein Beripredibalten und hatte in seinen Unterhaltungen mit angittich alles vermieden, was ihr als eine Univaus jeine Empfindungen für fie erscheinen tonnte. est mochte er entichloffen fein, alles, was ihn bi in den Tiefen seines Herzens zu verschließen; at tonnte doch nicht verhindern, daß sich die schner Borgange in seiner Seele auf seinem jest nur nur Teil verbundenen Antlitz spiegelten. Und Erna wir sich als eine Brausamteit zum Borwurf gemacht wenn sie ihn ohne ein bertiebes Worten and wenn fie ihn ohne ein hergliches Bort, ohne ein leichternde Musiprache hatte icheiden laffen.

LOK Berb pebenpate ber hiefig muffen, seben beb it wird. - Mit mens jo

grett

serlin,

marte mafrein

d die B

gege

es und

erlin,

relativ erknet I

s fid

m ethe

terlin,

mole füb

per gur

ren ib

on vier

tombini

Becte

aber ill

linche

n bem ft

angele

betraut bis bet a Ernt

n bas G nt es uns Sebmutio "Rein, di 10 — das es benn idt an n dnitten pahlich e m denn i Se red

logen, imbidaft tein, umbidaft tein, umbidaft tein, umbidaft tein, umbidaft tein, das beite fie: "Des wischen fie: "Des wischen fie: "Des wischen fie: "Des wischen fie fichen mit ab. "Ober nach fie feine wind hab feine die umd hab feine die seine stelle fie mit bei eine die seine stelle fie mit umd hab feine die seine stelle fie mit umd hab feine stelle fie mit umd habet, umbid fie mit umbi

ar an (
am sper3
aber, :
benn
(intjegen क्षामे ३०

seffreiche Steine, barunter folde von Giergroße, ben mehrlofen Mann geworfen und trafen ihn af ale ber Beiftliche ihm bie letten Troftworte och das Schimpfen und Werfen mit auf. Die Bitten bes Beiftlichen und ber ligien Minuten bes Schwerverwundeten gu achten, Dobn und Spott beantmortet. Die gabireichen frangofifden Goldaten, bie ble Borgange ebenfalls nachten feinerlei Die ne, ben Bedauernemerten por ber Bolfsmut ju fchugen. Go hauchte ber in ber Ausübung ber hochften Pflicht fur bas gebiutet hatte, unter Schmahungen und Dife bes gerften Rulturvoltes ber Belt" fein

fehte friegenadrichten.

Reuli

mar .

tot, a Litpen, ng des le jigefte Be

Der m

em die

Siceilma

ers So

Deutie

umen !

gesamm ht wird

ing je egeleht ohne h

ben to

perden b

behaiten
behaiten
B unter
gen Gen
anweig
en ihre
in und
ten font

pen me

en, no

aber ab die Union die Union flichtet fe

rend des

B die Hein

Die erbine

e Bonn

Eine ;

e in ba

als Bengin

pielt but

Dermus

in ben

bale fie

m ihn mi

nicht ch

Bourget !

nbeten R

bete van t und San

batte,

morden m mit

malige D idet, und übergole

bald ans

egen der ihn is ettzug gen dem Oben

weiht #

fich ven elden,"

man in gerftellung die Som am Ende

mitteibe rohen ben in mitteibe rohen ben jebenfuh , vermate rohengen. Seriprechanse mit ich bem jen jehr ich bem jen jehr nur noch murke macht bei ohne eine

п.

getlin, 13. Juli. Bei ber gestrigen Truppenvereibi-Stutigart führte ber Ronig in einer Anfprache an gribigten folgendes aus: Schwere Pflichten und marten Guer, ba 3hr heute als gereifte Manner, freiwillige ober als Refruten ins Feld gieht. 3d Berficherung, baß ich mich auf jeben von Guch jaß er ben glangenden Borbildern nacheifern wirb, efere tapferen herrlichen Truppen im Beften und gegeben haben. Für Guren Lebensweg, inebes Gure militarifche Tatigfeit, rufe ich Guch allen und bergliches "Gott befohlen!" gu.

grlin, 13. Juli. Un ber galigifch polnifchen Front fatio Rube. Die Baufe ermöglicht es aud, wie ner Tageblatt" aus bem R. R. Rriegspreffequartier gitd, ben öfterreichifd - ungarifden und beutiden fic pon ben naturgemaß beträchtlichen Strapagen umahrenden heftigen Rampfen verbrachten letten m etholen.

gelin, 13. Juli. Dem "Berl. Lofalang." wird über Die füblich Lublin berichtet, bag ber Berfuch einer Diffenfive bei Lublin völlig jum Steben gebracht ar jut Defenfive geworben ift. Die Ruffen weichen son ihnen eroberten Belande, beffen fie fich in einer un vier Rilometern bemachtigten, wieder gurud. perfuchten, wie weiterbin ber "Berl. Lotalang." imbinierte, aus Alpini, Berfaglerie und Infanterie Berrestorper an verichiebenen Stellen Angriffe,

eber überall gurudgefchlagen. funden, 12. Juli. (BEB.) Bie bie Rorrefponmann erfahrt, ift ber Erlag bes ftellvertretenben ummanbos bes 1. bagerifchen Armeeforps, welcher Strafandrohung gegen ben Lebensmittelmucher mendet, ben ftellvertretenden Generalfommanbos bes 2. und iden Armeeforps in Burgburg und Rurnberg in Imfange übernommen worden. Diernach tft biefe Angelegenheit nunmehr einheitlich fur gang Bagern

Lokales und Provinzielles.

Berborn, 13. Jult. Es wird an biefer Stelle baran erinnert, bab smeds Ueberfendung eines benpafets bie genauen Abreffen ber im Felbe n biefigen Rrieger auf bem Rathaufe abgegeben muffen, benn es fonnen nur biejenigen Rrieger mit ben bebacht werben, beren genaue Abreffe bem Rriegsmeidus mitgeteilt worben ift, ober noch fofort

- Mit der Aufstellung unferes Rathaus: gens foll, wie ber Musichuß fur bie Biebererrichtung ausbrunnens am vorigen Samstag in einer Situng en bat, unverzüglich begonnen werben. herr meifter Stahl ift mit ber Ausführung ber Anlage betraut worben, fobag es mohl nicht lange bauern bis ber Martiplay wieder mit feinem alten Schmudengener Beit prangen barf.

Die Mehlverforgung des Dillfreifes im erntejahr. Der Dillfreis hat im erften Rriegswirt-

ich werde Ihnen noch nicht Lebewohl fagen, Lecomte ! im bas Schidfal es ein wenig gut mit uns meint, s uns mohl früher oder fpater noch einmal gue

Sehmütig hatte ber Sänger dazu den Kopf geschüttelt. Rein, dieser Trennung wird nie mehr ein Wiedersehen — das fühle ich mit voller Gewißheit. Und wozu denn auch frommen? Man bat mir gefagt, daß an meinen Berlegungen fterben merde; aber man nicht barüber getäuft, bag ich mit meinen mittenen und gelähmten Gesichtsmuskein zeitlebens fich entstellter Kruppel sein werde. Da möchte ich De reden schopet nie mehr vor die Augen kommen."
De reden schon wieder sehr töricht, mein lieber mit Angenommen selbst, daß es sich so verhielte, wie sagen, was hätte das mit uns und mit unserer mit hast zu tun? So eitel werden Sie ja am Ende na, um zu glauben, bag ich Gie nur Ihrer Schonigen gern gehabt hatte."

haben Sie mich benn überhaupt jemals gern Fraulein Erna?"

Biererei, in ihrer ichlichten, offenhergigen Beife

Das wiffen Sie, ohne daß ich es Ihnen fage! Sie mir allezeit ein lieber Kamerad." - ja - ein Ramerad! Und nur meine eigene ift ichuld baran, wenn ich mir jemals einbilden

bag ich Ihnen noch etwas mehr fei als bas." nisgeiprochen werden muß: ja, ich habe Gie von liebgehabt, Lecomte."

ein schwerer Atemgug hob feine Bruft. Sie fah, mb behielt fie mit marmem Drud in der ihrigen. Bie noch immer von Bergen lieb. Und ich werde an Sie zurückenten als an den Mann, der im herzen näher gestanden hat als irgendein anderer."

Iber, mein Gott, wenn das Wahrheit ist, Erna,

senn mein entstelltes Gesicht Sie nicht mit Abscheu Eitehen erfüllt, — muß dann wirklich alles zu Ende Bibt es teine — gibt es gar teine Hoffnung mehr

(Fortfegung folgt.)

icaftejahr ainter Abftanbnahme von ber Gelbftwirtichaft fic burch Die Rriegsgetreibegesclifchaft in Berlin (R. G.) mit Dehl verforgen laffen, weil es unter den Bedingungen der Brotgetreibeverordnung vom 25. 1. 1915 nicht ficher ichien, ob bei Gelbftwirtschaft ein billigerer Dehlpreis zu erzielen fei, und weil man beshalb bas mit ber Gelbftwirtichaft verbundene Rifito lieber nicht übernehmen wollte. Die in funf anderen Rreifen Des Regierungs-Begirts, Die Gelbftwirtichaft treiben, gemachten Erfahrungen haben bestätigt, daß die Unnahme ber Rreisverwaltung richtig mar, benn es ift diefen Rreifen im Allgemeinen nicht gelungen, ihren Ginwohnern billigeres Debl ju verichaffen. Rach ber fur bas tommenbe Erntejahr geltenben neuen Brotgetreibeverordnung vom 28. Juni be. 36. find Die Bedingungen fur Die Gelbftwirtichaft ber Rreife mefentlich gunftiger. Namentlich ift es nicht notig, ju Anfang bes Erntejahres bas gesamte Getreibe, wie im Borjahr von ber R. G., für bie es beschlagnahmt war, ju faufen und bar gu bezahlen, benn bas Getreibe ift im neuen Sahr fur ben Rreis beschlagnahmt. In einer am 9. be. Dits. abgehaltenen Sigung bes Rreisausichuffes, an ber bie Rreisgetreibefommiffion und bie Burgermeifter ber größeren Bemeinben teilnahmen, murbe beshalb beichloffen, im fommenben Erntejahr bie Dehlverforgung bes Rreifes in eigene Regie ju nehmen. Und gwar follen gemaß § 54 ber neuen Brotgetreibeverordnung bie Bemeinden in ber Beife felbft wirtichaften, bag fie bas fur bie unverforgte Bevollerung notige Getreibe faufen, in ber Gemeinbe lagern und nach und nach vermablen laffen. Die Rreisverwaltung foll, abgefeben von ber Kontrolle, nur eingreifen, foweit Schwierigfeiten entfteben, namentlich foweit bas Getreibe nicht innerhalb ber Gemeinde zu beschaffen ift, soweit eine Lagerung innerhalb ber Gemeinde nicht möglich ift, foweit bie Dublen bes Orts jum Bermahlen nicht ausreichen ober foweit bas richtige Berhaltnis amifchen Beigen und Roggen nicht vorhanden ift. Die Rreisverwaltung foll außerbem gufammen mit ben Burgermeiftern, Die ihrerfeits ben Sanbel fubstituieren tonnen, als Rommiffionar ber Reichsgetreibes ftelle in Berlin ben Anfauf bes etwa überichuffigen Getreibes für bas Reich bewirten. Benn bem Rreife bie Gelbftwirtichaft nach bem bargelegten Plan feitens bes herrn Minifters bes Innern genehmigt wird, fteht ju hoffen, bag bas Debl im tommenben Erntejahre mefentlich billiger wird, und bag Die mancherlei fleinen Mangel, Die bei ber Mehlverforgung burch die R. G. mit in Rauf genommen werben mußten, vermieben werden. Much wird ben Mullern bes Rreifes aus ihrer ichwierigen Lage geholfen werben.

- Erhöhung der Brotration. Bie bie Rreisverwaltung mitteilt, gat Die Reichsverteilungsftelle bem Rreife eine besondere Dehlmenge gur befferen Berforgung ber torperlich fcmer arbeitenben Bevollerung in Ausficht geftellt. Die Berteilung foll mit rudwirfenber Rraft vom 1. b. Dits. in ber Beife erfolgen, bag allen über 14 Jahre alten mannlichen und weiblichen Ginwohnern mit einem felbftftanbigen Arbeitseinkommen bis zu 3000 Mart, also landwirtschaftlichen und gewerblichen Arbeitern, fleinen Landwirten (auch Gelbft. verforgern), Sandwertern und Unterbeamten auf Antrag von ber Gemeinbebehorbe eine Deblgulage von 350 Gramm wöchentlich gewährt wirb. Die Durchführung ber Reuerung wird erfolgen, fobald bie entsprechende Rreisverordnung genehmigt und bas nötige Dehl überwiesen ift. hierbei fei bemerft, bag bie Rriegsgetreibefommiffion fur Juli ben Mehlpreis für Roggenmehl bon 38 auf 37 Mart und für Beigenmehl von 42 auf 41 Mart pro Doppelgeniner ermäßigt bat.

- Giegesfeiern in den Schulen. Ueber ben Ausfall bes Bolfsunterrichtes bei Siegesnachrichten haben nach einer Berfügung ber Rgl. Regierung nur bie Rreisichulinipettoren zu enticheiben, nicht aber bie Schulleiter und Lehrer. Gleichzeitig betont aber auch bie Berfügung, bag nur in ben feltenften Fallen ber Unterricht ausfallen moge, ba infolge bes Lehrermangels ber Unterricht ohnehin fehr beichranft worben fei. Außerbem außere fich mabre Baterlandsliebe nicht in lauter Fetern, fondern in treuer Pflichterfullung, und gu biefer Ginficht muffe icon bas Schultind tommen.

Dberndorf, 13. Juli. Das Beerenfammeln in ben hiefigen Gemeinbewaldungen ift fur Auswartige bet Belbitrafe von 1 bis 3 Mait vom Burgermeifteramt Det = boten worden.

. Mus dem Wefterwald, 12. Juli. Bei bem Bahnhof Menbt geriet ber Anftreider Lubwig aus Berichbach ber Ctarfitromleitung ber lieberiandzentrale gu nabe und wurde augenblidlich getotet.

. Bom Main, 12. Juli. 3m Bemsbacher Balbe wurde die Chefrau Agnes Sofmann beim Simbrerenpfluden von einer bisher noch nicht ermittelten Berfon ericoffen Dan nimmt an, bag ein Jager bie gebudt babingebenbe junge Frau fur ein Stud Bib bielt und barauf ben perhangnisvollen Sous abgab."

* Elfenroth, 12. Juli. Gin Brand vernichtete bier bas Unwefen ber Bitwe Brenner. Der Mann ber Fran erlitt erft vor einigen Bochen ben Tod auf bem Schlachtfelbe.

* Sanau, 12. Juli. (Berborbene Rartoffeln.) Die Stadtvermaltung taufte im Berbft 1914 mehrere taufend Bentner Rortoffeln auf, um fie turg por ber neuen Ernte ju angemeffenen Preifen ber minberbemittelten Bevolferung ju vertaufen. Mus unbeftimmten Grunden unterblieb jeboch ber Berfauf. Gin Antrag von verichiedenen Stadtverordneten, bie gewaltigen Borrate fofort, ebe fie verberben, billig gu verfaufen, murbe von ber Dehrheit abgelebnt. Jest find nun bie Rartoffeln verfault und fur ben Benug untauglich geworben. In ben Rellerraumen bes Berichtsgefangniffes lagern ungegahlte Bentner faulender Rartoffeln. 3hr Beruch verpestet bereits die Umgebung. Das Gymnafium, das in ben vorberen Raumen bes Gebaudes untergebracht ift, murbe noch vor ben Gerien auf Anordnung bes Rreisargtes gefcloffen. Bagenweise ichafft man feit einigen Tagen bie modernben Rartoffeln auf die Felber - als Dung. Das Direttorium hat an bas Raffeler Provinzialschulkollegium eine Eingabe wegen ber Buftanbe in unmittelbarer Nabe ber Schulraume gerichtet. Bon Fachleuten wird ber Schaben, ben bie verborbenen Rartoffeln ber Stadt bringen, auf minbeftens 25 000 Mart bewertet.

Dermijchtes.

Die unfere Grofpoater Millionare murben. Der Rampi ume Dafein mar gu Beiten unferer Großväter anscheinend ebenfo fcmierig, wie die Art, eine reiche Frau zu befommen und der Schwiegersohn eines Millionars gu werden. Ein Beifpiel für die Raivität, mit der früber "geschäftliche" Ungelegenheiten, wie fie manchmal die Che barftellen, abgewidelt wurden, ist die Lebensgeschichte bes Rommerzienrats &. Der Rommerzienrat ift der Sohn eines armen handwerters, und niemand hat es ihm an der Biege gesungen, daß er einst die schönfte Frau heiraten und Millionar werden solle. Das tam so: E. hatte es zum ersten Buchhalter in bem großen Bant-geschäft D. in F. gebracht und wurde von seinem Brinzipal wegen seiner Tüchtigkeit sehr geschäft. Neben bem Bankhause wohnte der reiche Bantier B, mit seiner einzigen Tochter, einem reigenden neunzehnjährigen Madden. Der Lefer wird erraten, daß & fich leiden. fchaftlich in feine fcone Rachbarin verliebte und daß biefe schaftlich in seine schone Rachbarin verliedte und daß diese seine Liebe erwiderte. Die jungen Leute sagten sich niet etwas davon, das ist ja auch meist nicht nötig, wenn man sich wirklich liedt. Aber das Fräulein machte sich stets etwas im Sprechzimmer ihres Bapas zu tun, wenn L. in Geschäften da war, und auch sonst sahen sich die beiden oft. Auf einmal hieß es, herr B. wollte seine schöne Tochter dem jungen und reichen, aber abschreckend hößlichen und blasierten Advokaten S. verloben. B. war surchtbar niedergeschlagen und wie versteinert. Zum furchtbar niedergefchlagen und wie versteinert. Bum erstenmal in feinem Beben machte er einen Tintenfled ins Sauptbuch und verrechnete fich an einem Tage fünsmal. Endlich faßte er fich, warf sich in die Krawatte, ging zu herrn B. und hielt tuhn um die Hand seiner Tochter an. Dieser hielt ihn für verrudt, die Hand seiner Tochter an. Dieser hielt ihn für verrückt, sagte aber davon nichts, sondern seste ihm auseinander, daß ein junger Mann ohne Bermögen und höhere gesellschaftliche Stellung unmöglich Schwiegersohn eines halben Millionars werden tönne. "Benn ich nun aber Teilhaber der Firma D. wäre?" platte unser Held auf einmal heraus — "Was? Das wäre etwas anderes." — "Ist das Ihr Ernst?" — "Nun ja, gegen Ihren Charafter habe ich ja nichts." Unser Held lief spornstreichs zu seinem Chef und erklärte ihm, ohne den Ramen seiner Geliebten zu nennen, sein Lebensalüd binge davon ab, daß er sein und ertlarte ibm, ohne den Ramen seiner Geliebten zu nennen, sein Lebensglück hinge davon ab, daß er sein Sozius werde. "Aber Sie haben sa kein Bermögen?"
— "Benn ich aber Fräulein B. heirotete?" — "Ja, das wäre etwas anderes." — "Ift das Ihr Ernst?" — "Run sa, gegen einen halben Millionar als Teilhaber habe ich nichts." — Am anderen Tage war L. glücklicher Bräutigam und Teilhaber der Bantstraa D.

Die Berteilung ber Befenntniffe in Albanien. Bar bis jum Musbruch bes jetigen Beltfrieges Albanien ber Bantapfel zwifchen Italien und Defterreich-Ungarn, fo fiogen jest in dem ehemaligen turfifden Fürftentume italienische, serbische und montenegrinische Gegensätze aufeinander. Da in den letzten Jahren die mohammedanische Bewegung auf albanischem Gebiet ganz erheblich gesördert worden ist und das Fetwa des Padischah, das den heiligen Rrieg erklärte, in Albanien nicht ohne lebhastes Echo geblieben ift, fo tonnen auch die gufunftigen Ereigniffe von bieben ist, so tonnen auch die zufunftigen Ereignise bon der religiösen Frage nicht ganz unberührt bleiben. Daran, daß das mohammedanische Element in der albanischen Bewölferung bei weitem die Oberhand hat, ist nicht zu zweiseln. Schätzt man die Einwohnerschaft des Landes auf einvndeinehalbe Million und sieht man von den gräßeren albanischen Kosonien in Griechensand und in Süditalien ab, dann wird man sagen dursen, daß die Mohammedaner mit 1 100 000 Köpsen den größten Teil der Bepölferung einnehmen. Ihnen solgen Teil ber Bevölterung einnehmen. Ihnen folgen an Babl bie Griechifd-Ratholifden mit etwa 300 000 Röpfen und bie Römifd-Ratholifden mit etwa 100 000 an Zahl die Griechisch-Katholischen mit etwa 300 000 Köpfen und die Kömisch-Katholischen mit etwa 100 000 Bekennern. Der llebergang des größten Teiles der Bevölkerung zum Isam erfolgte nach der Schlacht von Kossow Polie im Jahre 1389. Was die Sprache der Albanier betrisst, so läßt sich das Land in zwei Gebiete unterscheiden, deren Grenze der Schumbissuß bildet. Im nördlichen Teil wird das Geghische, im südlichen das Tossische gesprochen. Ein einheitliches Alphabet existiert nicht, ebensowenig eine einheitliche Orthographie, und die Zahl derjenigen, die überhaupt des Schreibens und Lesens kundig sind, ist äußerst gering. Die Missonare sind deschalb sast ausnahmslos gezwungen, sich des Lateinschen als Bermittelungssprache zu bedienen. Bekannt ist, daß die Albanier sich selbst Schzippetaren, d. h. Fels- ober Hohandler sich selbst Schzippetaren, d. h. Fels- ober Hohandle von Stämmen, die republikanisch organisert sind. Jedem Stammen, keht ein Krässent ihr der kein Kat, der sich aus dem Aeltesten, den Pletiten, zusammenseht, und der Kuvent, d. i. die Boltsversammlung. Ein Stamm allerdings, nämlich die griechisch-katholischen Mirditen, die etwa 30 000 Köpse zählen, dat seite langer Zeit einen erblichen Fürsten an seiner Spihe, einen sogenannten Kapitano. Griechisch-katholisch sit übrigens auch der sehr den Ohtsperaze sitzen und als besonders kriegerisch gelten. Um gesürchteisten sind aber die Mohammedaner von Dibre und Liuma am schwarzen Drin. Ueberall aber, bei Christen Am gesürchteisten sind aber die Mohammedaner von Dibre und Ljuma am schwarzen Drin. Ueberall aber, dei Christen und Mohammedanern, herrscht trasser Aberglaube, wozu auch die Blutrache gehört, die die Bevölferung unausgesest start vermindert. Die von den Mächten vor zwei Jahren vollzogene Erneuerung des Fürstentums Albanien unter Berufung des Bringen Bilhelm zu Bied hat an den bier geschilderten Berhaltniffen nichts Befentliches zu andern vermocht, bagu mahrte bas Biebiche Fürftentum viel zu furz.

Weilburger Wetterdieuft.

Borausfichtliche Bitterung für Mittwoch, ben 14 Juli.

Meift wolfig, fpater auch trube und neue Regenfalle, ziemlich fühl.



Für bie Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

Gebt's weiter!

Bon Otto Bromber.

Es war eines Tages bei Luneville. Das Beer ftanb im Bulverbampfe. Gar mancher tapfere Deutsche fiel In belbenmutigem Rampfe. Der erften einer, welchen man fanb. Bar ein verftummelter Reiter. Er bielt noch ein Rartden feit in ber Sand. (Ad, batt' er's boch langit icon ber Mutter gefanbt !) Und fonnt nur noch fluftern : "Gebt's meiter".

Da fprengte vorüber ein Ramerab. Dan rief ihn berbei, baß er warte. "Ihr reitet jur Felbpoft? Das paßt gerab'!" Und man gab ibm des Sterbenben Rarte Der ftedte fie ju bem Brief fur ben Schat; Dann fturmte er haftig weiter. -Da baumte bas Roft - Gin tollfühner Sat. -Gin achzenber Auffchrei und tot auf bem Blat Blieben beibe : bas Rog und ber Reiter. -

Ber weiß, wer ben Brief und bie Rarte fand! Sie waren mitten burdicoffen. Bas liebevoll-berglich gefdrieben ftanb -Bon Bergblut mars übergoffen! Bereinigt fo marm, mas verfcmiegen blieb Bie bas Grab ber maderen Streiter. Bas ber eine Reiter ber Mutter lieb Und ber andere ber Bergallerliebften idrieb -Gin Bunich ftarb mit beiben : Bebt's meiter!

Mus Groß-Berlin.

Die Candesverficherungsanftatt Berlin hat in den erften fechs Monaten Diefes Jahres rund 11/2 Millionen Mart an Martenbeitragen meniger eingenommen, wie im gleichen Beitraum bes vorigen Jahres. Gie hat insgefamt rund 6,1 Millionen Mart aus diefen Beitragen verein. nahmt, erheblich mehr als man beim Musbruch des Rrieges

Ein Sohn Delcaffes als Gefangener in Spandan. Bie ausländische Blatter gu berichten wiffen, foll fich unter ben feche frangofischen Offigieren, die auf Beranlaffung ber deutschen Regierung nach Spandau gebracht wurden, weil die frangofiichen Behorben ben beutschen Broteft gegen die schlechte Behandlung ber Teilnehmer ber Patrouille des Leutnants v. Schierstedt unbeachtet ließen, auch ein Sohn des Ministers Delcasse besinden. - hoffent. lich bestätigt fich in biefem Salle bas Uhnungsvermögen ber ausländischen Breffe.

Mus dem Reiche.

Dem General von Stolzmann, Beneralftabschef ber beutschen Gubarmee, ift der Orden Pour le merite Derlieben morden.

Ein Ariegermaifenheim. In Saafa bei Gifenberg im herzogtum Sachsen Altenburg wurde in Gegen-wart der herzogin das Schwestern-Erholungs und Kriegerwaisenbeim vom Roten Kreuz in einsacher, würdiger Beise eingeweiht. Den Grund dazu bat die Schenfung eines Unmefens gelegt, die herr Fabritbejiger Gotthard Babit . Frantfurt a. M. vor einigen Jahren bem Bentral-Romitee bes Breufifchen Landesvereins vom Roten Kreuz überwies. Durch ben weiteren Ausbau ift jest ein ansehnliches, mit allen Einrichtungen der Reuzeit ausgestattetes heim entstanden, das Unterfunft für etwa 50 Schwestern vom Roten Kreuz und deren Angehörige bietet. In einem besonderen Teile ist Unterfunft für 50 Kriegswaisen geschaffen, die dort liebevoolle Erziehung genießen sollen. Dieses Waisenheim ist für Madchen vorgeseben, die dann in spateren Jahren im Saushalte des Erholungsheims felbst Berwendung finden und ju tudytigen Birtinnen erzogen merben follen.

+ Deutsch-französischer Involidenaustausch. Sonntag abend tam ber erste Transport deutscher Kriegsinvaliden aus Lyon durch Genf. Die Kriegsinvaliden wurden am Bahnhose von Mitgliedern des deutschen Konfulates und des Genser Roten Kreuzes bestens empfangen und gestärkt. Rach einstündigem Aufenthalt fuhr der Zug nach Konstanz weiter. Dort waren zum Empfang der friegsuntauglichen, schwerverwundeten Deutschen Brinz Mar von Baden, der Minister des Innern Freiherr v. Bodmann und vom stellvertretenden General tommanoo General D. Manteunel eingetroffen. - Der erfte Transport invalider Frangofen traf am Montag. morgen in Genf ein.

+ Große Wald- und Moorbrande. Um Mittmoch brach auf den Sluren der Gemeinde Zeifibolg-Dichalten und dem Gelande bes Rlofters Morgenftern (Sachfen) ein großer Wald- und Moorbrand aus, der nunmehr nach harter Arbeit, an der sich auch viel Militär (2000 Soldaten) beteiligte, zum Stehen gebracht zu sein schein Um den Brandherd, welcher sich auf etwa 6 Kilometer Länge und 3 bis 5 Kilometer Tiese erstrecht, sind die auch bei eine maller reichende Erähen gezogen in daß auch bei eine maffer reichende Graben gezogen, fo daß auch bei ein-tretendem Binde ein lieberspringen des Teuers auf die Radbargebiete ausgeschloffen fein durfte. Der gefährbete Balbbestand ift abgeholgt worden. Der größte Teil biefes Terrains war mit Schonung und Rugholgern bemachlen. Der Schaden bürfte in die Millionen geben, ba faft ber gefamte Höjterliche Forft vernichtet worden ift. Die angrengende tonig. liche Sonerswerdaer Forft hat nur geringen Schaden gelitten.
- Auch im Schweger Moor bei Osnabrud ift ein riefiges Feuer ausgebrochen, dem bis jest über 200 000 Bentner Torf jum Opfer gefallen find. Militar murde gur Silfe requiriert. Die Osnabruder Feuerwehr ift mit vielen anderen Feuerwehren bei ber Lofdung des Brandes tatig. Much bie Rriegsgefangenen werden mit Lofdarbeiten befcaftigt. Das Feuer ift mahricheinlich durch Unachtfamteit

Schweres Bootsunglad. Bei Beftbievenom murbe in der Ostse am Sonntag ein zum Flundernsang in See gegongenes Fischersegelboot von dem nach Rügen sahrenden Kreidedampser "Bredow" der Zementsadrit Binnewig überrannt und in den Grund gedohrt. Die vier Insalen des Bootes sielen sämtlich ins Wasser und ertranten, ehe Hisse zur Stelle war. Die Schuld an der Unsall soll den Dempfer treisen der angeblich in solischer Unfall foll ben Dampfer treffen, ber angeblich in falicher Sahrtrichtung gefahren fet.

Schwere Gewifter mit Sagelichlag find in ber Laufit niedergegangen; fie haben durch lleberichwemmungen großen Schaden in Stadt und Land angerichtet, befonders in und um Buben. In mehreren Dorfern, u. a. in Sei-

nerebrud und Griegen, haben Blige gegundet. Debrere Aderwirtichaften murden eingeafchert. - In der Proving Bojen murbe die Stadt Rawitich und ihre Ilmgebung von einem fürchterlichen Unwetter beimgefucht. Der hagelrichtete ftarte Bermuftungen an. Ban den großen Schloffen murben mehrere hundert Fenftericheiven gertrummert. Berichiedent. lich erlitten Menichen, die vor bem raich hereinbrechenden Unwetter nicht rechtzeitig Unterschlupf finden fonnten, Berlegungen am Ropfe. Much in verfchiedenen füblichen Grengfreifen bes Regierungsbegirts Bojen tobte bas Unwetter, gang besonders immer wurden in dem Rreife Schildberg die Gemeinden Ramillenthal, Raumannshof, Przedborow, die Forfterei Tannenberg und das Dorf Siedlifow heimgesucht. Das Gewitter brachte zwar ben seit Wochen heiß ersehnten Regen, aber gleich-zeitig entwidelte sich ein Orlan, der 15 Scheu-nen in Schutthausen verwandeite. Ungahlige große Baume murden entwurgelt. Gine gewaltige Bappel fiel auf die Dorfichmiede und gertrümmerte diefe vom Dach bis auf die Grundmauern. Bindmuble, flügel brachen ab und wurden weithin geschleubert. Dacher wurden abgededt und Scheunentore aus ihren Ungeln geworfen, Die man 2 Rilometer weit fortgeschleudert jand.

Mus aller Welt.

Baderffreit in Madrid. Gin allgemeiner Baderfireit Im Befolge ber Lohnstreitigteiten hat in Mabrid einen schweren Konflitt hervorgerufen, wo es völlig an Brot mangelt. Die Boligei überwacht die Badereien.

Mus dem Gerichtsfaal.

Itel dem Gerichtssalle.

Iwei gefangene Leutnants zu Gefängnis vernreellt.
Wegen versuchter Selbstbefreiung und Beschädigung von Dienstegegenkänden waren, nach einer Meldung des "B. T." aus Dresden, von einem Kriegegericht die gesangenen Leutnants Leon Dormois vom 25. französischen Linieninsanterieregiment und Wildbinir Cabbin von der russischen Linieninsanterieregiment und Wildbinir Cabbin von der russischen Earde zu se vier Monaten Heltungsbaft verurteilt worden. Der Gerichtshof legte dagegen Berusung ein mit der Begründung, daß Hestungshaft teine Bestrasung vedeute, da di Offiziere während des Krieges obnehln in einer Festung inner et seine. Das Obertriegsgericht hab das Urbeil auf um ach et beide Angeslagten zu je zwei Monaten Gesängnis. In de Begründung wurde gesagt, die beiden Angeslagten hätten die wiene gewährte Bewegungsfreiheit misbraucht und deutsche Keichsangebörige zu Pflichtwidrigkeiten zu versühren versucht.

Ein Polizeitommissand verurteilt. Um 3). August v. Is.

Ein Polizeitommiffar verurteilt. 2m 3). Muguft v. 3s. Ein Polizeikommissar verurteilt. Um 8). August v. 3s. wurden bekanntlich nach der Schlacht von Tannenberg 30 000 Russen gesangengenommen. Die Meldung erregte in Broß-Lichterselde wie anderwärts auch größte Begessterung. Der Habritdesselchterselde wie anderwärts auch größte Begessterung. Der Fabritdesselcher Schlutius war besonders begesstert und hatte für möglichst schnelle Ausbreitung der Siegesnachricht gesorgt. Da erschien der Bolizeikommissar Richter auf der Bildstäche und seize der Begessterung einen Dämpser auf, indem er ertlärte, daß, wie er durch Rachstrage bei einer Lichterselber Zeitung und beim Bolissischen Telegraphen-Bureau sessgessellt habe, die Rachricht nach nicht amtlich bestätigt sei. Er glaubte, daß eine Falschmeldung vorläge und suchte den ihm verfrüht erscheinenden patriotischen Jubel zu verhindern. Herr Schlutius und das gesamte Publikum ließen zu verhindern. Herr Schlutius und dos gesamte Publikum ließen sich aber ihre Ueberzeugung, daß die Rachricht wahr sel, nicht nehmen, zumal aus Berlin ankommende Reisende bestätigten, daß dort die Rachricht von Schuhseuten auf der Straße vertelen worden sel. Der Jubel wurde also fortgeseht und der Kommisson wurde darüber so erregt, daß er Schlutius an der Brust und den Schultern sosze, ihn erst din und her schültelte und ihn dann vor sich herstieß, um ihn schließlich dem Polizessergeannen Schmidt mit der Bessung zu übergeben, "den Mann nach der Bache zu bringen". Sch. soll mehrmals ersucht haben, ihn lonzulassen, da er allein mitgebe. Die Behandlung des Herrn Schlutius durch den Angeslagten erregte natürstich allgemeine Empörung. Um schlin nisten waren die Holgen für Schlutius, der von der Wache entsassen worden war, bracher, außer sich vor Erregung bewußtgu verhindern. herr Schlutius und bas gefamte Bublitum liegen Bache entlaffen worden war, bracher, außer fich vor Erregung bewußt. los auf der Straße zusammen und verstarb bald darauf. Um Sonnabend hatte sich nun der Kommissar Richter vor der Strassammen und verstarb bald darauf. Um Sonnabend hatte sich nun der Kommissar Richter vor der Strassammen des Landgerichts II wegen törperlicher Mishandlung im Amte zu verantworten. Der Staatsamwalt beantragte neun Monate Gefängnis und Absprechung der Hähigkeit zur Besteidung öffentlicher Uemter auf die Dauer von zwei Jahren, das Urteil sautete auf einen Monat Gesängnis. Das Gericht hielt ihm seine bisherige tadeslase Kührung auguste und sies desholf Milde matten. tabellofe Suhrung gugute und ließ beshalb Dilbe malten.

Beididtstalender.

Mittivoch, 14. Jult. 1789. Erfturmung ber Baftille in Barls. - 1790. Frbr. v. Laubon, ofterr. Felbherr, † Reutifdein. - 1884. Befigergreifung Kameruns burch bas Deutsche Reich. - 1887. Alfred Rrupp, Industrieller, † Billa Singel bei Effen. - 1904. Paulus Rruger, Brufibent ber ebemal. Gubafrifanifchen Republit, † Clarens.

Seine Sornblumen und Blatichrojen == in dielem Jahre pflüchen. =

Marktbericht.

Frentinrt, 12. Juli.	Ber 100 Bfb. Lebendgem	icht-
Odji n	1. Qual. Mt. 70-7	5
-	2. , 62-60	В
Bullen	1. , 62-68	5
Car Carrie	2. , , 59-6	5
Rühe, Rinber und Stiere	1. Qual. Mt. 58-64	4
	2. , 45-50	0
Ralber	1. , , 70-79	2
	2. , 56-60	0
S ämmel	1	
THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	2. , , —	
Schweine	1. , , 118—15	23
THE PART OF THE SHAPE	2. , 118—19	23
Get	reide.	

Bochftpreis per 100 kg. ohne Gad. Beigen Dit. Roggen Dit. 29.45 25.45 Gerfte 29,25 Dafer 27.30

Infolge ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes und bes Safers findet fein Sandel und infolgedeffen auch feine Rotterung auf bem Fruchtmarft ftatt. Die angegebenen Breife find bie geseglich festgesegten Sochstpreife. Bei Beigen und Roggen find Die am 1. und 15. jeden Monats eintretenben Bufchlage berüdfichtigt.

Rartoffeln.

Rartoffeln in Waggonlad. p. 100 kg. Mt. im Detailvert.

Auf dem Frankfurter Futtermittelmartt findet eine Notierung ber Futtermittelpreife bis auf weiteres nicht mehr ftatt.

Befanntmachung

betr. Yorratserhebung von getten und

Auf Grund ber Befanntmachung über bebungen vom 2. Februar b. 30. (R. B. Bl.

tür den 15. Inli d. 3s.

eine allgemeine ftatiftifche Aufnahme ber porbanbene an ben inten udber bezeichneten Fetten und Delen

Anmelbepflichtig ift jeber, ber Borrate ber Art im Befit hat, fobalb biefe einen Doppelan

Auf bem Transport befindliche Mengen find bar nach ber Anfunft von bem Empfanger anpun Die Unmeldung bat in biefiger 210

3. Juli b. 38. auf dem Rathaus, 3

Auf bie Strafbestimmungen ber Befanntmes 2 Februar b. 36. mache ich befonbers aufmettign

Meldepflichtig find : A. Pflangliche Dele und Tette.

I. Fette Dele in Doppelgentnern,

1. Rapsol und Rubol.

2. Leinol,

- 3. Buchenternol, Erbnugol, Kohnol, Rigerst und Sonnenblumenol,
- Laveol und Gulfurol,
- Baumwollfamenol, 6. Solzol,
- 7. Riginueol,
- 8. anderes fettes Del.

II. Pflangliche Rette.

gis ich choplaß pard l rafolg m. in fetz Beile dan piele Min an Icht

mar be

minimuu Māt

de po

Beier ein

-ifbem

aland ge diwac Anid

£ 0115

Thorofter

y als e

in Berb

diaje m

rinen Rr

ausge

m auf be

tinfa Tinfa

atger fe

gam #9

m ruffile miden (

Dellen in

ben 9

ph bes malage Mitol

Cinigfei Inn wir

nden Dr

nun nun

mas but

pall bie Gen

Echuld beine Min 11.,

Rafacbutter (Rafacol), 2. Mustatbutter, Borbeerol.

3. Baumollitearin,

4. Palmol, Balmternol, Rofusnugol und anber licher Talg, jum Genuffe nicht geeignet,

Delfaure (Delein) und Delbreg.

III. Bum Benuffe bestimmter Talg. Margarine, Ranfibutter und Runftfpeifefett.

B. Tierifche Fette. 1. Comeincidmaly, Ganfeidmaly, Dleomargaet,

andere ichmalgartige Fette, Comeines und Ganjefett, Schweineflomen, &

3. Premier Jus, Talg von Rindern und Schafen, Breftala,

Anochenfett, Abfallfette, Stearinteer,

Tran, Sped, Gett von Fifchen, Robben ober Bei 7. Richt befonders genannte Tierfette.

Berborn, ben 13. Juli 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenball

100 Zentner alte Rartoffeln

ju faufen gefucht. Angebote mit Bris angabe, auch fur fleinere Mengen, fofort an

Sandes-Seil- und Pflege-Anftalt Berborn.

Briefmäppchen : Brit o

mit 5 Bogen und 5 Couverts

in einzeln wie auch jum Bieberverfauf in verfchiedenen Ausführungen wieber vorratig a be

Buchdruckerei Emil Andie Herborn.

Die

reichhaltigste, interessanteste und gediegenste

Zenschrift for leden Kleintier - Züchter

ist und bleitt die vornehm illustrierte



BERLIN SO. 16 Copanicker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geffügel, Hunde, Zimmervögel Kaninchen Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien nsw. usw.

Abounementaprela: für Selbstabboler nur 78 Pl., frei Haus nur 90 Pf. Verlangen Sie Probenammer, Sie erhalten dieselbe grat, u. franko.

im Alter pon 14-10 ifit Baden und Lount fucht

Suchhandlung M Haffanifden Colportes gerborn.

Speise - Karton ju taufen gejucht.

in der Erpedition bet . Bollsfreund".

> familien- Hadritta Geftorbent

Fraulein Raroline fat Dillenburg, 75 3an Bilbelm Enbere mi fdeld, 78 3abre al Waiter Paul w